

PROTOKOLL

1. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Steffisburg

20. Januar 2012

17:00 - 18:25 Uhr, Höchhus, Dachstock, Höchhusweg 17, Steffisburg

Vorsitz	Wegmann Beat, GGR-Präsident 2011 (Traktanden 1 bis 3) Jordi Peter, GGR-Präsident 2012 (Traktanden 3 bis 14)
Sekretär	Zeller Rolf, Gemeindeschreiber
Protokoll	Neuhaus Marianne, Verwaltungsangestellte Traktanden 1 bis 5 Furrer Erika, Verwaltungsangestellte Traktandum 6 bis 14
Mitglieder	BDP Grossniklaus Adrian Siegenthaler Simone Urban Bruno EDU Berger Bruno Gerber Christian Tschanz Elisabeth EVP Bachmann Margret Gyger Lukas Schweizer Thomas FDP Pfister Sereina Riesen Michael Stauffer Sandro Schweizer Alessandra Wegmann Beat GLP Berger Hans Neuhaus Reto Grüne Walti Peter SP Erb Martin Hug-Wäfler Gabriela Jordi Peter Lehmann Ruth Maurer Peter Schmutz Daniel Tschanz Therese SVP Aebi Thomas Barben Adrian

	Berger Ulrich Canonica Barbara Gerber Heinz Joss Michael Kropf Hansueli Marti Hans Rudolf Marti Werner Saurer Ursula		
Davon entschuldigt	Gerber Heinz (beruflich) Lehmann Ruth (beruflich)		
Anwesend zu Beginn	32		
Absolutes Mehr	17		
Mitglieder Gemeinderat	Grossniklaus Hans Ulrich Huder Ursulina Kopp Lorenz Marti Jürg Schenk Marcel Schneeberger Stefan Schwarz Elisabeth	Departementsvorsteher Bildung Departementsvorsteherin Finanzen Departementsvorsteher Hochbau/Planung Departementsvorsteher Präsidiales Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt Departementsvorsteher Sicherheit Departementsvorsteherin Soziales	bis 18.30 h SVP SP EVP SVP SP FDP SVP
Davon entschuldigt	--		
Anwesende Vertreter Verwaltung	Ciabuschi Claudio, Abteilungsleiter Soziales Hadorn Hans-Peter, Abteilungsleiter Hochbau/Planung Jäggi Albert, Abteilungsleiter Tiefbau/Umwelt Loosli Prisca, Abteilungsleiterin Bildung Stalder Christoph, Stv. Gemeindeschreiber		
Medienschaffende	2		
Zuhörer	11		
Gäste/Referenten	---		

Eröffnung

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird unverändert einstimmig genehmigt.

VERHANDLUNGEN

Einleitend begrüsst Beat Wegmann alle Gäste, Medienvertreterinnen und Medienvertreter, alle Mitglieder des Grossen Gemeinderates und des Gemeinderates sowie all Abteilungsleitenden zur ersten Sitzung im 2012. Er wünscht bei dieser Gelegenheit allen ein positives Jahr. Seit Beginn des neuen Jahres ist schon wieder viel passiert, so Beat Wegmann. Er erinnert an den Brand des Restaurants Linde, Steffisburg, Probleme um den Abgang des Präsidenten der Schweizerischen Nationalbank sowie das schwere Schiffsunglück in Italien – leider alles negative Ereignisse. Es gab jedoch auch viele erfreuliche Nachrichten, welche jedoch nicht in die grossen Schlagzeilen gelangten. Ein positives Ereignis hat jedoch letzte Woche Aufmerksamkeit gefunden, und zwar der Sieg des Skirennfahrers Beat Feuz am Lauberhorn. Beim Lauberhornrennen ein Schweizer oben auf dem „Stocker!“ wie es die Österreicher nennen, viele begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer mit Schweizerfahnen und anschliessend das Abspielen der Nationalhymne löst Emotionen aus und gibt ein starkes positives Bild, obwohl es schlussendlich nichts Weltbewegendes ist. Mit diesem positiven Bild vor Augen will Beat Wegmann in das neue GGR-Jahr starten.

2012-1 **Grosser Gemeinderat; Mutationen im Rat**

Traktandum 1, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registratur

10.060.008 Personelles / Mutationen im Rat

Ausgangslage Demission 1

Mit Brief vom 31. Oktober 2011 hat Markus Bühler seinen Rücktritt per 31. Dezember 2011 als Mitglied des Grossen Gemeinderates bekannt gegeben. Seit dem 1. Februar 2006 wirkte er als Vertreter der EDU im Rat mit.

Ersatz Markus Bühler durch Bruno Berger

Michael Bühler hat als nächster Ersatzkandidat der EDU auf ein Nachrücken gemäss schriftlicher Bestätigung vom 7. November 2011 verzichtet. Als zweiter Ersatzkandidat wurde Bruno Berger zur Mitarbeit im Grossen Gemeinderat angefragt. Mit Schreiben vom 24. November 2011 erklärte er die Annahme des Mandates.

Gestützt auf das Wahlergebnis vom 28. November 2010, welches als Basis für das Nachrücken gilt und der schriftlichen Zusage hat der Gemeinderat mit Amtsantritt per 1. Januar 2012 das Nachrücken des folgenden Ersatzkandidaten inzwischen bestätigt:

Name/Vorname	Beruf	Anschrift	PLZ / Ort	Partei
Berger Bruno	Pflegefachmann	Finkenweg 8	3612 Steffisburg	EDU

Antrag Gemeinderat (Kenntnisnahme)

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass Bruno Berger, EDU, Finkenweg 8, 3612 Steffisburg, den per Ende Dezember 2011 zurück getretenen Markus Bühler im Grossen Gemeinderat mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ersetzt.
2. Eröffnung an:
 - Bruno Berger, Finkenweg 8, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Markus Bühler, Kniebrecheweg 38, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Michael Bühler, Kniebrecheweg 38, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Elisabeth Tschanz, Präsidium EDU, Wiesenstrasse 3, 3612 Steffisburg
 - Präsidiales (10.060.008)
 - Präsidiales (Internet)

Behandlung

Beat Wegmann teilt mit, dass Markus Bühler bereits an der GGR-Sitzung vom 25. November 2011 verabschiedet wurde. Er dankt ihm nochmals für seine Mitarbeit im Grossen Gemeinderat zu Gunsten von Steffisburg.

Der Vorsitzende heisst Bruno Berger herzlich willkommen und wünscht ihm viel Erfolg bei den politischen Tätigkeiten im Grossen Gemeinderat.

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass Bruno Berger, EDU, Finkenweg 8, 3612 Steffisburg, den per Ende Dezember 2011 zurück getretenen Markus Bühler im Grossen Gemeinderat mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ersetzt.
2. Eröffnung an:
 - Bruno Berger, Finkenweg 8, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Markus Bühler, Kniebrecheweg 38, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Michael Bühler, Kniebrecheweg 38, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Elisabeth Tschanz, Präsidium EDU, Wiesenstrasse 3, 3612 Steffisburg
 - Präsidiales (10.060.008)
 - Präsidiales (Internet)

Ausgangslage Demission 2

Mit Mail vom 23. November 2011 hat Jürg Gerber seinen Rücktritt per 31. Dezember 2011 als Mitglied des Grossen Gemeinderates bekannt gegeben. Seit dem 1. Januar 2003 wirkte er als Vertreter der FDP im Rat mit.

Ersatz Jürg Gerber durch Sereina Pfister

Als erste Ersatzkandidatin wurde Sereina Pfister, welche dem Rat bereits in den Jahren 2009 und 2010 angehörte zur Mitarbeit im Grossen Gemeinderat angefragt. Mit Mail vom 9. Dezember 2011 erklärte sie die Annahme des Mandates.

Gestützt auf das Wahlergebnis vom 28. November 2010 und der schriftlichen Zusage hat der Gemeinderat mit Amtsantritt per 1. Januar 2012 das Nachrücken der folgenden Ersatzkandidatin bestätigt:

Name/Vorname	Beruf	Anschrift	PLZ / Ort	Partei
Pfister Sereina	PR-Fachfrau	Flühlistrasse 36	3612 Steffisburg	FDP

Antrag Gemeinderat (Kenntnisnahme)

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass Sereina Pfister, FDP, Flühlistrasse 36, 3612 Steffisburg, den per Ende Dezember 2011 zurück getretene Jürg Gerber im Grossen Gemeinderat mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ersetzt.
2. Eröffnung an:
 - Sereina Pfister, Flühlistrasse 36, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Jürg Gerber, Walkeweg 21, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Thomas Schumacher, Präsidium FDP, Postfach 40, 3612 Steffisburg
 - Präsidiales (10.060.008)
 - Präsidiales (Internet)

Behandlung

Beat Wegmann informiert, dass Jürg Gerber anlässlich der GGR-Sitzung vom 25. November 2011 verabschiedet wurde. Er dankt ihm nochmals für die Mitarbeit im Rat zu Gunsten von Steffisburg.

Der Vorsitzende orientiert, dass Sereina Pfister bereits 2009 und 2010 im Grossen Gemeinderat aktiv mitwirkte. Er heisst sie deshalb erneut im Rat willkommen und wünscht ihr viel Erfolg und Freude in ihrer politischen Tätigkeit.

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass Sereina Pfister, FDP, Flühlistrasse 36, 3612 Steffisburg, den per Ende Dezember 2011 zurück getretene Jürg Gerber im Grossen Gemeinderat mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ersetzt.
2. Eröffnung an:
 - Sereina Pfister, Flühlistrasse 36, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Jürg Gerber, Walkeweg 21, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Thomas Schumacher, Präsidium FDP, Postfach 40, 3612 Steffisburg
 - Präsidiales (10.060.008)
 - Präsidiales (Internet)

Ausgangslage Demission 3

Mit Brief vom 20. Dezember 2011 hat Franziska Fischer-Bryner ihren Rücktritt per 31. Dezember 2011 als Mitglied des Grossen Gemeinderates bekannt gegeben. Seit dem 1. Januar 2009 wirkte sie als Vertreterin der FDP im Rat mit.

Ersatz Franziska Fischer-Bryner durch Alessandra Schweizer

Urs Trachsel hat als nächster Ersatzkandidat der FDP auf ein Nachrücken gemäss schriftlicher Bestätigung vom 23. Dezember 2011 verzichtet. Als zweite Ersatzkandidatin wurde Alessandra Schweizer zur Mitarbeit im Grossen Gemeinderat angefragt. Mit Mail vom 27. Dezember 2011 erklärte sie die Annahme des Mandates.

Gestützt auf das Wahlergebnis vom 28. November 2010, welches als Basis für das Nachrücken gilt und der schriftlichen Zusage hat der Gemeinderat mit Amtsantritt per 1. Januar 2012 das Nachrücken der folgenden Ersatzkandidatin inzwischen bestätigt:

Name/Vorname	Beruf	Anschrift	PLZ / Ort	Partei
Schweizer Alessandra	Gymnasiastin	Brucheggweg 3	3612 Steffisburg	FDP

Antrag Gemeinderat (Kenntnisnahme)

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass Alessandra Schweizer, FDP, Brucheggweg 3, 3612 Steffisburg, die per Ende Dezember 2011 zurück getretene Franziska Fischer-Bryner im Grossen Gemeinderat mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ersetzt.
2. Eröffnung an:
 - Alessandra Schweizer, Brucheggweg 3, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Franziska Fischer-Bryner, Oberdorfstrasse 37, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Urs Trachsel, Traubenweg 47, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Thomas Schumacher, Präsidium FDP, Postfach 40, 3612 Steffisburg
 - Präsidiales (10.060.008)
 - Präsidiales (Internet)

Behandlung

Beat Wegmann teilt mit, dass Franziska Fischer-Bryner heute Abend zur offiziellen Verabschiedung eingeladen wurde. Infolge Ortsabwesenheit hat sie sich entschuldigt. Er dankt ihr für ihre Mitarbeit im Rat und in den Kommissionen zu Gunsten von Steffisburg.

Der Vorsitzende heisst Alessandra Schweizer willkommen. Mit ihr zieht die Jugend im Parlament ein. Sie ist das jüngste jemals im GGR tätige Ratsmitglied. Er wünscht ihr viel Freude und Erfolg im Grossen Gemeinderat.

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass Alessandra Schweizer, FDP, Brucheggweg 3, 3612 Steffisburg, die per Ende Dezember 2011 zurück getretene Franziska Fischer-Bryner im Grossen Gemeinderat mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ersetzt.
2. Eröffnung an:
 - Alessandra Schweizer, Brucheggweg 3, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Franziska Fischer-Bryner, Oberdorfstrasse 37, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Urs Trachsel, Traubenweg 47, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Thomas Schumacher, Präsidium FDP, Postfach 40, 3612 Steffisburg
 - Präsidiales (10.060.008)
 - Präsidiales (Internet)

2012-2 Wahl von zwei provisorischen Stimmenzählenden

Traktandum 2, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registratur

10.060.008 Personelles / Mutationen im Rat

Ausgangslage

Die Nominierungen erfolgen durch die Fraktionen direkt an der heutigen GGR-Sitzung wie folgt:

Wahlvorschlag für provisorischen Stimmenzähler 1

Die FDP/glp-Fraktion schlägt Hans Berger (glp) als provisorischen Stimmenzähler 1 vor.

Wahlvorschlag für provisorischen Stimmenzähler 2

Die BDP-Fraktion schlägt Adrian Grossniklaus (BDP) als provisorischen Stimmenzähler 2 vor.

Diskussion

Keine. Die Nominationen werden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht ergänzt.

Wahl

1. Als provisorischen Stimmenzähler für das Jahr 2012 wird Hans Berger (glp), Hohgantweg 1D, gewählt.
2. Als provisorischen Stimmenzähler für das Jahr 2012 wird Adrian Grossniklaus (BDP), Hombergstrasse 26E, gewählt.
3. Eröffnung an:
 - Präsidiales (10.060.002)

Beat Wegmann gratuliert den provisorisch gewählten Stimmenzählenden zu ihrer Wahl. Rolf Zeller, Gemeindeschreiber, erklärt ihnen das Zählvorgehen:

Adrian Grossniklaus (BDP) Tische FDP, glp, EDU, EVP und SVP
Hans Berger (glp) Tische SP, Grüne und Präsidialtisch

Er bittet die Stimmenzählenden jeweils beim Stimmen zählen aufzustehen. Ebenso müssen die Ja- und die Nein-Stimmen sowie die Enthaltungen laut und deutlich bekannt gegeben werden. Die Ratsmitglieder werden aufgefordert, beim Abstimmen immer ein deutliches Handzeichen zu geben.

2012-3 Wahl Leitender Ausschuss für das Jahr 2012

Traktandum 3, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registratur

10.060.002 Leitender Ausschuss

Ausgangslage

Gemäss Art. 8 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates besteht der Leitende Ausschuss aus dem Präsidium, dem ersten und zweiten Vizepräsidium sowie den beiden Stimmenzählenden. Sie werden alle Jahre in der ersten Sitzung des Grossen Gemeinderates gewählt. Die Vertretung der politischen Parteien ist bei der Zuteilung angemessen zu berücksichtigen. Das abtretende Präsidium ist für das folgende Jahr weder für das Präsidium noch für das Vizepräsidium wählbar.

Zu wählen sind demnach:

- Präsidium
- Erstes Vizepräsidium
- Zweites Vizepräsidium
- Zwei definitive Stimmenzählende

Die Nominationen erfolgen an der heutigen GGR-Sitzung wie folgt:

1. Wahlvorschlag für das GGR-Präsidium 2012

Peter Maurer dankt im Namen der SP/Grüne-Fraktion Beat Wegmann für die kompetente und würdevolle Amtsführung. Die SP/Grüne-Fraktion schlägt Peter Jordi (SP) für das GGR-Präsidium im Jahr 2012 vor.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Einstimmig wird Peter Jordi (SP) als Präsident des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2012 gewählt.

Gratulation und Dank

Beat Wegmann, GGR-Präsident 2011, gratuliert Peter Jordi (SP) zur Wahl und wünscht ihm viel Erfolg und alles Gute im neuen Amt. Er übergibt dem neuen Präsidenten einen Blumenstraus und vorerst leihweise die Ratsglocke 2012, welche das neue Präsidium durch das Jahr 2012 begleiten wird. Als persönliches Geschenk übergibt Beat Wegmann dem neu gewählten GGR-Präsidenten symbolisch einen Taktstock. Wie alle wissen, ist Peter Jordi ein begeisterter Musiker und ebenso Dirigent. Beat Wegmann fragte sich, wo es Parallelen oder auch Gegensätze gibt zwischen einem Dirigenten und einem Präsidenten. Als Parallele nennt er, dass beide die Literatur kennen müssen, d.h. der Dirigent die Partitur und der Präsident die Traktanden. Im Rat wie im Orchester darf niemand etwas tun, ohne dass der Dirigent bzw. der Präsident sein Einverständnis dazu gibt. Es gibt jedoch auch Gegensätze, diese sind die Solisten. Der Dirigent kennt in seinem Orchester die Solisten und weiss, was und wie sie spielen. Im Rat hingegen ist dies nicht immer so. Es gibt Solisten im Gemeinderat, bei diesen kann ungefähr abgeschätzt werden, was kommen wird. Es gibt aber auch die Solisten im Grossen Gemeinderat, wobei nicht bekannt ist, wer wie lange und ob sie in Dur oder Moll reden und was es für Auswirkungen für den weiteren Verlauf hat. Dies ist dann die Herausforderung für den Dirigenten bzw. für den Präsidenten. Der Taktstock soll ihm dabei helfen. Das zweite symbolische Geschenk ist ein Buch über das KKL. Ein Präsidialjahr geht schnell vorbei und Peter Jordi muss sich schon zum jetzigen Zeitpunkt neue Ziele setzen. Deshalb könnte er als Musiker und Dirigent nach seinem Präsidialjahr ein Konzert im KKL geniessen. Er wünscht ihm alles Gute und viel Erfolg in seinem neuen Amt.

An dieser Stelle übernimmt Peter Jordi die Sitzungsleitung.

Peter Jordi dankt für die aufbauenden Worte von Beat Wegmann. Er wird versuchen, ein guter Ratspräsident zu sein. Er freut sich auf die herausfordernde Aufgabe.

Annahme der Wahl, Würdigung Präsidium 2011, Rückblick und Antrittsrede

Peter Jordi bedankt sich für die Wahl und erklärt deren Annahme.

Peter Jordi würdigt die Verdienste von Beat Wegmann als abtretenden Präsidenten und übergibt ihm ebenfalls einen Blumenstraus, traditionellerweise die Ratsglocke 2011 und eine Steffisburger-Uhr. Peter Jordi hält fest, dass Beat Wegmann die Sitzungen als Präsident stets souverän und gewissenhaft geleitet hat. Bereits seine Sitzungsvorbereitungen waren immer sehr genau und exakt. Als persönliches Geschenk übergibt Peter Jordi dem abtretenden Präsidenten und seiner Frau australischen Wein, da sie kürzlich längere Zeit in Australien weilten. Der Genuss des Weines soll an die schöne Reise erinnern.

Anschliessend erhält Beat Wegmann das Wort für einen kurzen Rückblick wie folgt:

Er wählte das Thema der Demokratie zu seiner Antrittsrede vor einem Jahr. Dazumal zeichnete es sich schon leicht ab, dass das Verlangen nach Demokratie und Mitbestimmung im Jahr 2011 eine ganz besondere Bedeutung erhalten wird. Was sich jedoch anschliessend in verschiedenen Ländern Nordafrikas und im mittleren Osten abspielte, konnte nicht erahnt werden. Was wurde daraus? Verschiedene Diktatoren sind zwar verschwunden. Damit brach jedoch nur die Spitze des Eisberges ab. Es gibt nach wie vor viel einflussreiche Verbündete dieser Zeit in den Machtzentren, welche am bisherigen System festhalten wollen. Eine Demokratisierungsbewegung in diesen Ländern kommt nur schleppend voran. Es zeigt sich einmal mehr, dass der Demokratieschalter nicht einfach umgelegt werden kann. Man kann Demokratie auch nicht kaufen, sondern sie muss erarbeitet werden und sie muss sich über eine lange Zeit entwickeln. Wenn sie dann Bestandteil ist, so muss sie gepflegt werden. Hier schlägt Beat Wegmann den Bogen zur Politik im Grossen Gemeinderat von Steffisburg. Anfangs 2011 war der Beginn einer neuen Legislatur. Nach den Wahlen im Herbst 2010 sind drei neue Parteien in den Rat eingezogen. Es stellte sich die Frage, was diese neuen Parteien für Veränderungen und Auswirkungen mit sich bringen. Es durfte festgestellt werden, dass im vergangenen Jahr die Veränderungen und die Auswirkungen nicht so gross waren. Wohl haben sich die Vertreter dieser drei Parteien zusätzlich eingebracht, das Meinungsspektrum ist grösser und breiter geworden und sie haben die Entscheide mit ihrer oder nach ihrer politischen Gesinnung beeinflusst. Der Rat hat aber weiterhin mit einer guten Debattierkultur getagt und klare Entscheide getroffen. In sieben Sitzungen wurden 82 Traktanden beraten und entschieden. Es wurden 14 politische Vorstösse eingereicht und 19 wurden behandelt. In dem Sinne hat der Grosse Gemeinderat die Demokratie in unserer Gemeinde gepflegt und weiter entwickelt. Nach seiner Meinung ist im GGR glaubwürdig politisiert worden. Dies scheint ihm etwas vom Wichtigsten. Nur mit einer verständlichen und glaubwürdigen Politik wird das Wirken des Parlaments positiv zur Kenntnis genommen. Rückblickend ging dieses Präsidialjahr schnell vorbei. Das Amt war für ihn neu und lehrreich. Es forderte ihn, jedoch hat er es als Privileg und als Bereicherung empfunden. Er war gerne Präsident des Grossen Gemeinderates. Beat Wegmann dankt der Verwaltung und dem Gemeinderat für die Vorbereitung und Präsentation der Geschäfte. Er dankt und lobt das Parlament für sein verständiges und diszipliniertes Verhalten. Es habe ihn nie vor unlösbare Probleme gestellt. Er dankt Peter Jordi und dem Leitenden Ausschuss, welche ihm zur Seite gestanden sind. Er dankt ebenso dem Gemeindeschreiber Rolf Zeller und seinem Team, welche ihn tatkräftig unterstützt haben. Er schätzte die Zusammenarbeit mit ihnen sehr. Zum Schluss dankt er seiner Frau Therese für ihre Unterstützung, für das Mitdenken und Begleiten.

Protokoll Grosser Gemeinderat vom 20. Januar 2012

Den Blumenstrauss, welchen er erhalten habe, sei sicher für sie bestimmt. Er wünscht dem Grossen Gemeinderat Steffisburg auch weiterhin gute politische Auseinandersetzungen und Debatten und viele weit-sichtige und nachhaltige Entscheide zum Wohle von Steffisburg.

Zum Schluss erfolgt die Antrittsrede des neu gewählten Präsidenten wie folgt:

„Peter Jordi (SP) sagt, dass er dieses Jahr eine kleine Tradition bricht. Es war bis anhin üblich, dass eine musikalische Darbietung den Abend bereicherte. Dieses Jahr gibt es keine musikalische Unterhaltung. Dies mag für den Präsidenten einer Jugendmusik und aktiven Musikanten etwas komisch erscheinen. Aufgrund der engen Platzverhältnisse im Höchhus habe er jedoch auf eine Darbietung der Jugendmusik verzichtet.

Er freut sich, dass er die anspruchsvolle Ehre hat, eine Antrittsrede als Präsident des Grossen Gemeinderates 2012 zu halten. Sie sollte gehaltvoll, interessant, abwechslungsreich und zudem auch nicht unbe-dingt langweilig und mit wenig abgedroschenen Phrasen bespickt sein. Der Rat erwartet von ihm pas-sende Worte, um diesem Anlass den entsprechenden Stellenwert zu geben. Er hat sich überlegt, was denn eigentlich der Sinn und der Zweck eines Gemeindeparlaments ist und damit auch der Sinn und Zweck, weshalb alle hier im Ratssaal sitzen. Mit den Debatten im Grossen Gemeinderat kann nichts Weltbewegendes erzielt werden. Entweder liegen die Entscheidungen in der Kompetenz des Gemeinderates oder der Kanton schreibt vor, wie die Gemeinde zu funktionieren hat. Was ist denn so spannend, in einem Gemeindeparlament mitzuarbeiten? Ist es, weil alle daran interessiert sind, dass die Namen der Ratsmitglieder in jeder Berichterstattung aus dem Rat erwähnt werden? Liegt es daran, weil es als er-strebenswert erachtet wird, im Lebenslauf „Mitglied des Grossen Gemeinderates“ festhalten zu können? Könnte es auch sein, dass wir einfach dabei sein wollen ohne konkrete Ziele für unser Amt zu haben. Wenn das die Motivation wäre, dann würde seiner Meinung nach etwas nicht stimmen. Es sollte nicht zu den Hauptzielen gehören, dass die Namen der Ratsmitglieder immer und immer wieder in der Zeitung gelesen werden können. Es dürfte auch nicht sein, dass wir keine konkreten Ziele haben, was wir errei-chen möchten. Eines ist klar, finanziell attraktiv ist das Mandat im Grossen Gemeinderat nicht. Die meis-ten Gemeinden der Schweiz kennen Gemeindeversammlungen. Dort ist es jeder stimmberechtigten Bür-gerin und jedem stimmberechtigten Bürger möglich, direkt auf die Anträge der Gemeinderäte zu reagieren und diese entweder anzunehmen oder abzulehnen. Werden die Beteiligungen an diesen Ge-meindeversammlungen näher betrachtet, werden Entscheide, welche teilweise für die Gemeinde relevant sind, von prozentual nur sehr Wenigen getroffen. Nur sehr selten gelingt es einer Gemeinde, mehr als 10 % der Stimmberechtigten hinter dem Ofen hervor zu locken. Wenn dies gelingt, geht es meistens um heisse Themen wie allfällig ungeliebte Gemeindefusionen oder das Thema Steuern. Es stimmt ihn eigent-lich bedenklich, dass in einer Gemeinde mit ungefähr 1'000 Stimmberechtigten nur gerade 50 Personen an einer Gemeindeversammlung teilgenommen haben. Die direkte Gemeindedemokratie wird so nicht gelebt. Er wagt auch zu behaupten, dass ausgerechnet diejenigen, die mit Abwesenheit glänzten, sich dann im Anschluss über die getroffenen Beschlüsse negativ äusserten. Um diese direkte Demokratie werden die Schweizer weltweit benieden. Es zeigt sich immer wieder, in wie vielen Ländern dieser Welt, diese elementare Rechte teilweise massiv missachtet werden. Ein Gemeindeparlament repräsentiert und vertritt die Bevölkerung einer grösseren Gemeinde. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier sind gewählte Volksvertreter. Die stimmberechtigten Steffisburgerinnen und Steffisburger haben im Herbst 2010 den Parlamentariern ein Mandat gegeben, sie während den nächsten vier Jahren angemessen zu vertreten. In erster Linie haben die Steffisburgerinnen und Steffisburger den Ortsparteien die Mandate erteilt und in zweiter Linie haben sie bestimmt, wer die einzelnen Ortsparteien im Parlament vertreten soll. Somit ist der Sinn und Zweck sowie der Auftrag klar definiert. Die Steffisburgerinnen und Steffis-burger haben nach ihrer politischen Meinung und Ausrichtung den Ortsparteien sowie den Parlamentarie-rinnen und Parlamentarier als Delegierte, das Vertrauen ausgesprochen, ihre Anliegen, ihre Bedürfnisse, ihre Wünsche, aber auch ihre Interessen gegenüber dieser Gemeinde zu vertreten. Typisch schweizerisch – und dies sei gut so gemäss Peter Jordi – haben die Bürgerinnen und Bürger keiner Ortspartei mehr-heitlich diesen Auftrag erteilt. Die 34 Mitglieder des Grossen Gemeinderates müssen sich, zumindest in der Mehrheit, irgendwie zusammen raufen, um einerseits gute Kompromisse und andererseits Entschei-dungen zu treffen, welche schlussendlich von der Mehrheit der Bevölkerung von Steffisburg mitgetragen werden können. Wie in jeder Demokratie gibt es Sieger und Verlierer. Die Sieger müssen aufpassen, dass sie nicht überheblich werden und die Verlierer müssen Mehrheitsentscheide akzeptieren. Sollte eine solche Minderheit mit einem Entscheid, welcher im Ratssaal getroffen wurde, überhaupt nicht einver-standen sein, so haben sie immer noch die Möglichkeit, mit einer Initiative dagegen zu steuern. Jedoch auch alle 34 Parlamentsmitglieder sind Bürgerinnen und Bürger mit entsprechenden politischen Meinun-gen und Ausrichtungen. Deshalb haben sich alle für eine politische Partei entschieden, welche in diesem Parlament vertreten ist. Auf schweizerischer Ebene unterscheiden sich die Programme der Parteien we-sentlich. Die Sozialdemokraten wollen, zumindest auf dem Papier, den Kapitalismus überwinden. Die FDP will der Wirtschaft einen möglichst grossen Spielraum ohne grosse gesetzliche Regulierungen geben, damit sie sich entwickeln kann und die SVP will unter allen Umständen verhindern, dass sich die Schweiz von der EU noch mehr vereinnahmen lässt. Lassen sich die schweizerischen Parteiprogramme von einer BDP, EDU, EVP, FDP, Grüne, Grünliberale, SVP und SP einfach so auf die Gemeindepolitik hinunter bre-chen? Müssen sich die Parlamentarierinnen und Parlamentarier in den kommunal-politischen Arbeiten so strikt an diese Programme halten? Eher nicht, wagt Peter Jordi zu behaupten. In diesem kleinen Wir-kungsfeld müssen die Parlamentarier in erster Linie die Interessen der Gemeinde im Auge behalten.

Protokoll Grosser Gemeinderat vom 20. Januar 2012

Es führen viele Wege nach Rom bzw. nach Steffisburg, d.h. sie müssen und dürfen die politischen Grundhaltungen nicht verlieren. Es muss jedoch jedes Mal vor Augen gehalten werden, wie viel machbar, sinnvoll und zahlbar ist für die Gemeinde. Diesen Auftrag hat das Parlament von den Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Steffisburg erhalten. Sie erwarten, dass zum Wohle dieses schönen Ortes in allen Bereichen Sorge getragen wird. Mit diesem Auftrag sind die Interessen und Ambitionen als Mitglied des Grossen Gemeinderates klar und macht das Arbeiten auch spannend. Als Präsident des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2012 wünscht er sich eine faire, offene, manchmal auch eine hitzige und emotionale Diskussion der Geschäfte. Er wünscht sich, dass sich die Parlamentarierinnen und Parlamentarier immer gegenseitig daran erinnern, für wen sie die Arbeit im Ratsaal tun und für wen die Interessen vertreten werden. Er wünscht sich auch, dass sich das Parlament den Folgen der Entscheidungen immer bewusst ist. Dabei dürfen auch Fehler gemacht werden. Schliesslich sind nicht alle Berufspolitikerinnen und Berufspolitiker. Es muss jedoch zu den Fehlern gestanden und diese allfällig korrigiert werden. Er wünscht sich jedoch auch nicht ein lammfrommes Parlament, welche den Anträgen des Gemeinderates ohne grosse Diskussion zustimmt. Es gehört auch zur Aufgabe des Parlaments, den Gemeinderat zu kontrollieren und sofern es nötig ist zu korrigieren, falls Fehlentscheidungen anstehen würden. Auch die Mitglieder des Gemeinderates sind nicht Profi-Politiker. Auch sie können Fehler begehen. Auch sie müssen zu diesen Fehlern stehen und diese sofern nötig, korrigieren. Er wünscht sich im Weiteren immer einen möglichst vollständigen Rat. Die Sitzungstermine sind im Normalfall weit über ein Jahr im Voraus bekannt. So kann eine entsprechende persönliche Terminplanung gemacht werden. Der Auftrag des Parlaments ist es, die Bevölkerung im Grossen Gemeinderat zu vertreten. Dieser Auftrag kann nur ausgeführt werden, wenn alle anwesend sind. Dies gilt insbesondere für die wichtigste Kommission, d.h. die Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission. Die sieben Mitglieder haben den wichtigen und spannenden Auftrag, im Namen des Grossen Gemeinderates, die Finanzgeschäfte im Vorfeld zu prüfen. Dieser zeitliche Mehraufwand muss selbstverständlich bewältigt werden, sonst macht es keinen Sinn, Mitglied dieser Kommission zu sein. Es sollte somit im Jahr 2012 sowie in Zukunft wie in der Vergangenheit nicht das erste Ziel sein, die Namen der Parlamentarierinnen und Parlamentarier möglichst viel in den Medien lesen zu können. Auch der Titel „Mitglied des Grossen Gemeinderats von Steffisburg“ sollte nicht die Motivation sein, um im Parlament mitzumachen. Die persönlichen Ziele sollte jedes Mitglied kennen und diese im Interesse der Mitbürgerinnen und Mitbürger vertreten. In diesem Sinne freut sich Peter Jordi auf möglichst spannende, motivierte, manchmal auch harte Diskussionen im Interesse der Gemeinde Steffisburg. Es ist ihm eine Ehre, ein Jahr diese Sitzungen leiten zu dürfen.“

2. Wahlvorschlag für das erste GGR-Vizepräsidium 2012

Die EVP/EDU-Fraktion schlägt Lukas Gyger (EVP) für das erste GGR-Vizepräsidium im Jahr 2012 vor.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Einstimmig wird Lukas Gyger (EVP) als erster GGR-Vizepräsident für das Jahr 2012 gewählt.

Peter Jordi gratuliert Lukas Gyger zur Wahl.

3. Wahlvorschlag für das zweite GGR-Vizepräsidium 2012

Die SVP-Fraktion schlägt Ursula Saurer (SVP) für das zweite GGR-Vizepräsidium im Jahr 2012 vor.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Einstimmig wird Ursula Saurer (SVP) als zweite GGR-Vizepräsidentin für das Jahr 2012 gewählt.

Peter Jordi gratuliert Ursula Saurer zur Wahl.

4. Wahlvorschläge für zwei definitive Stimmenzählende 2012

Die FDP/glp-Fraktion schlägt Hans Berger (glp) als Stimmenzähler 1 für das Jahr 2012 vor.

Die BDP-Fraktion schlägt Adrian Grossniklaus (BDP) als Stimmenzähler 2 für das Jahr 2012 vor.

Die Vorschläge werden nicht vermehrt.

Wahl

Einstimmig werden Hans Berger (glp) und Adrian Grossniklaus (BDP) als Stimmzählende für das Jahr 2012 gewählt.

Peter Jordi gratuliert Hans Berger und Adrian Grossniklaus zur Wahl.

Behandlung

Siehe vorstehend.

Wahl

1. Der Leitende Ausschuss wird für das Jahr 2012 in folgender Zusammensetzung gewählt:
 - 1.1 Präsidium: Peter Jordi (SP), Scheidgasse 21
 - 1.2 Erstes Vizepräsidium: Lukas Gyger (EVP), Unt. Hardegweg 16
 - 1.3 Zweites Vizepräsidium: Ursula Saurer (SVP), Wiesenstrasse 4
 - 1.4 Stimmzähler 1: Hans Berger (glp), Hohgantweg 1D
 - 1.5 Stimmzähler 2: Adrian Grossniklaus (BDP), Hombergstrasse 26E
2. Eröffnung an:
 - Leitender Ausschuss 2012 (mit Wahlanzeigen)
 - Betroffene Parteipräsidien (Kopie Wahlanzeigen)
 - Präsidiales (Archiv-Nr. 10.060.002)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 10 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 7. Februar 2012, in Kraft.

2012-4 Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission; Wahl eines Mitglieds für den Rest der laufenden Legislatur sowie Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums für das Jahr 2012

Traktandum 4, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registratur

10.091.001 Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission

Ausgangslage

Für das Jahr 2012 sind für die Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission (AGPK) folgende Wahlen vorzunehmen:

- Ersatzwahl eines Mitglieds
- Wahl Präsidium
- Wahl Vizepräsidium

1. Ersatzwahl eines Mitglieds

Der Rücktritt aus dem Grossen Gemeinderat zieht für Markus Bühler (EDU) folglich auch denjenigen aus der AGPK per 31. Dezember 2011 nach sich. Er gehörte der AGPK seit dem 21. Januar 2011 als Mitglied und Vertreter der EVP/EDU-Fraktion an.

Antrag und Ersatzvorschlag EVP/EDU-Fraktion

Die EVP/EDU-Fraktion schlägt mit Mail vom 24. Dezember 2011 zur Wahl vor:

Name/Vorname	Beruf	Adresse	PLZ/Ort	Partei
Berger Bruno	Pflegefachmann	Finkenweg 8	3612 Steffisburg	EDU

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Protokoll Grosser Gemeinderat vom 20. Januar 2012

Seite 10

Wahl

Einstimmig wird Bruno Berger als Mitglied und Vertreter der EVP/EDU-Fraktion gewählt.

Peter Jordi gratuliert Bruno Berger zur Wahl.

2. Wahl Präsidium

Gemäss Artikel 52 der Gemeindeordnung wird das Präsidium jedes Jahr in der ersten Sitzung des Grossen Gemeinderates gewählt.

Die Nomination erfolgt an der heutigen GGR-Sitzung wie folgt:

Wahlvorschlag für das Präsidium der AGPK

Die FDP/glp-Fraktion schlägt Reto Neuhaus (glp) als Präsident der AGPK für das Jahr 2012 vor.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Einstimmig wird Reto Neuhaus (glp) als Präsident der AGPK für das Jahr 2012 gewählt.

Peter Jordi gratuliert Reto Neuhaus zur Wahl.

3. Wahl Vizepräsidium

Gemäss Artikel 52 der Gemeindeordnung wird das Vizepräsidium jedes Jahr in der ersten Sitzung des Grossen Gemeinderates gewählt.

Die Nomination erfolgt an der heutigen GGR-Sitzung wie folgt:

Wahlvorschlag für das Vizepräsidium der AGPK

Die SP/Grüne-Fraktion schlägt Peter Walti (Grüne) als Vizepräsident der AGPK für das Jahr 2012 vor.

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

Wahl

Einstimmig wird Peter Walti als Vizepräsident der AGPK für das Jahr 2012 gewählt.

Peter Jordi gratuliert Peter Walti zur Wahl.

Behandlung

Siehe vorstehend.

Wahl

1. Ersatzwahl eines Mitglieds in die AGPK: Bruno Berger (EDU), Finkenweg 8, wird als Mitglied und Vertreter der EVP/EDU-Fraktion (Ersatz von Markus Bühler) in die Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission gewählt. Die Amtsdauer beginnt mit der Wahl am 20. Januar 2012 und endet am 31. Dezember 2014.
2. Präsident AGPK: Als Präsident der Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2012 wird Reto Neuhaus (glp), Höheweg 3, gewählt.
3. Vizepräsident AGPK: Als Vizepräsident der Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2012 wird Peter Walti (Grüne), Hardeggweg 11, gewählt.

4. Eröffnung an:
- Bruno Berger (EDU), Finkenweg 8, 3612 Steffisburg (mit Wahlanzeige)
 - Reto Neuhaus (glp), Höhweg 3, 3612 Steffisburg (mit Wahlanzeige)
 - Peter Walti (Grüne), Hardegweg 11, 3612 Steffisburg (mit Wahlanzeige)
 - Betroffene Parteipräsidien (Kopie Wahlanzeigen)
 - Präsidiales (10.091.001)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 10 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 7. Februar 2012, in Kraft.

2012-5 Protokoll der Sitzung vom 25. November 2011; Genehmigung

Traktandum 5, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registratur

10.060.006 Protokolle

Beschluss

1. Das Protokoll der Sitzung vom 25. November 2011 wird ohne Abänderungen einstimmig genehmigt.

2012-6 Informationen des Gemeindepräsidiums

Traktandum 6, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registratur

10.060 Grosser Gemeinderat

Der Gemeindepräsident dankt dem scheidenden Präsidenten für die gute Zusammenarbeit und wünscht dem neugewählten ein interessantes und abwechslungsreiches Jahr. Die Verwaltung steht Peter Jordi gerne zur Verfügung.

Der Gemeindepräsident informiert über Folgendes:

6.1 Kündigungen

Brigitte Märki, Sachbearbeiterin Bauinspektorat, hat auf Ende Februar 2012 gekündigt.

Bei der Abteilung Soziales hat Stephanie Andenmatten gekündigt. Sie wird die Verwaltung nach ihrem Mutterschaftsurlaub, voraussichtlich im Juli 2012, verlassen.

6.2 Neuanstellungen

Auf die Vakanz von Brigitte Märki folgt am 16. April 2012 Martin Meyer. Es war ein grosses Glück einen ausgewiesenen technischen Mitarbeitenden im ausgetrockneten Arbeitsmarkt zu finden.

Bei der Schulanlage Glockenthal wurde neu Esther Trachsel als Hauswartin öffentlich-rechtlich auf den 1. Januar 2012 angestellt. Die Verantwortung und Führung dieser Stelle obliegt Markus Bühler. Vor einiger Zeit wurde entschieden, die kleineren Anlagen einer grossen anzuschliessen.

Auf der Jugendfachstelle beginnt am 1. April 2012 Yvonne Kohli als Verwaltungsangestellte.

6.3 Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl betrug per 14. Oktober 2011: 15'488 Personen. Heute sind es 63 Personen weniger, nämlich: 15'425 Personen. Die Zahl war noch nie so tief in den letzten drei Jahren. Das könnte man auch positiv sehen. Jeder Einzelne hat nun mehr Raum. Negativ herum und undifferenziert: Weniger leisten einen Beitrag an die Fixkosten. Der Gemeindepräsident ist jedoch überzeugt, dass die Gemeinde sich weiter entwickelt. Das bestätigte auch das Handels- und Industrieverein-Rating mit dem ersten Platz. Eine dritte humorvolle These zum Rückgang könnte sein: Aus Angst vor der Erbschaftsinitiative haben viele ihr Hab und Gut noch Ende Jahr steuerfrei verschenkt. Damit sie nun ohne Vermögen gut leben können, sind sie Richtung Griechenland unterwegs.

6.4 Die Bodenpolitik bewegt

Aktuell laufen verschiedene Planungen und Koordinationen.

Das Geschwend-Areal wird grundlegend betrachtet. Zwei Planungsteams erarbeiten mögliche Bebauungsmuster, sprich Volumen, Anordnung der Volumen, Erschliessungen und Prüfung möglicher Nutzungen. Es kann davon ausgegangen werden, dass im Jahr 2012 die Grundordnung festgelegt werden kann.

Im Oberdorf wird eine gemeinsame Vision mit den Grundeigentümern verfasst und ein Masterplan definiert. Dieser hat zum Ziel, gegenseitig die einzelnen Schritte zu eröffnen und zu koordinieren.

Übrigens: Die Gemeinde Steffisburg hat neu eine eigene Währung die „SteffisCard“. Unsere Mitinitiative und unser Engagement verstehen wir als Wirtschaftsförderung.

2012-7 Sozialkommission; Ersatzwahl eines Mitglieds

Traktandum 7, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registratur

10.096.001 Sozialkommission (Personelles)

Ausgangslage

Mit Brief vom 9. November 2011 gibt Ruedi Thut (EVP) seinen Rücktritt als Mitglied der Sozialkommission per 31. Dezember 2011 bekannt. Seit dem 1. Februar 2007 wirkte er als Vertreter der EVP in der Sozialkommission mit.

Ersatzvorschlag

Die EVP Steffisburg schlägt mit Mail vom 2. Januar 2012 zur Wahl vor:

Name/Vorname	Beruf	Anschrift	PLZ/Ort	Partei
Eggenberger Ernst	Elektrotechniker HF	Schönauweg 27	3612 Steffisburg	EVP

Antrag

1. Ernst Eggenberger wird als Mitglied und Vertreter der EVP (Ersatz Ruedi Thut) in die Sozialkommission gewählt.
2. Die Amtsdauer beginnt mit der Wahl am 20. Januar 2012 und endet am 31. Januar 2015 (Ende Legislaturperiode für Kommissionen 2011 – 2014).
3. Eröffnung:
 - Ernst Eggenberger, Schönauweg 27, 3612 Steffisburg (mit Wahlanzeige)
 - Patrick Bachmann, Präsidium EVP, Dorfbachweg 10, 3612 Steffisburg
 - Elisabeth Schwarz, Departementsvorsteherin Soziales
 - Soziales
 - Präsidiales (10.096.001)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 10 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 7. Februar 2012, in Kraft.
--

Behandlung

Der Vorsitzende verweist auf den Ersatzvorschlag der EVP Steffisburg. Es erfolgt keine Diskussion.

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Ernst Eggenberger wird als Mitglied und Vertreter der EVP (Ersatz Ruedi Thut) in die Sozialkommission gewählt.
2. Die Amtsdauer beginnt mit der Wahl am 20. Januar 2012 und endet am 31. Januar 2015 (Ende Legislaturperiode für Kommissionen 2011 – 2014).

3. Eröffnung:
- Ernst Eggenberger, Schöнауweg 27, 3612 Steffisburg (mit Wahlanzeige)
 - Patrick Bachmann, Präsidium EVP, Dorfbachweg 10, 3612 Steffisburg
 - Elisabeth Schwarz, Departementsvorsteherin Soziales
 - Soziales
 - Präsidiales (10.096.001)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 10 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 7. Februar 2012, in Kraft.

2012-8 Tiefbau/Umwelt; Sanierung Sonnenrainstrasse; Abrechnung Verpflichtungskredit vom 24.04.2009; Kenntnisnahme

Traktandum 8, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registatur

51.131.087 Sonnenrainstrasse

Abrechnung Verpflichtungskredit „Sanierung Sonnenrainstrasse“

Abteilung	Tiefbau Umwelt		
Kreditbezeichnung	Sonnenrainstrasse; Sanierung		
Bewilligt am	24.04.2009	durch	GGR
Betrag inkl. MWST	480'000.00	Kontonummer	620.501.39
			622.564.10
			710.501.43
Nachkredit inkl. MWST 21.08.2009	28'000.00	durch	GGR

Vergleich Kostenvoranschlag / Abrechnung			
Hauptpositionen		Abrechnung	KVA
Total Strassenbau	inkl. MWSt	381'635.80	381'000.00
Total Strassenbeleuchtung	inkl. MWSt	60'472.95	80'000.00
Total Abwasser	inkl. MWSt	17'899.20	47'000.00
Bruttoaufwand		460'007.95	508'000.00
Kreditunterschreitung		-47'992.05	-9.4%
Subventionen und Grundeigentümerbeiträge			
Nettoaufwand		460'007.95	

Begründung zur Kreditunterschreitung

Es mussten deutlich weniger Anpassungen an der Kanalisation vorgenommen werden als vermutet. Weitere Arbeiten konnten unter dem Kostenvoranschlag vergeben werden.

Antrag Gemeinderat (Kenntnisnahme)

1. Von der Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 24.04.2009 im Zusammenhang mit der Sanierung Sonnenrainstrasse wird gestützt auf Art. 20 Abs. 6 der Gemeindeordnung wie folgt Kenntnis genommen:

GGR-Kredit vom 24.04.2009	Fr.	508'000.00
Total Kosten	Fr.	460'007.95
Kreditunterschreitung von 9.4 %	Fr.	- 47'992.05
		=====

2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
- Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
 - Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen
 - Tiefbau/Umwelt
 - Finanzen

Behandlung

Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt, stellt fest, dass sich die Kreditunterschreitung auf Fr. 47'992.95 beläuft. Ein Verpflichtungskredit schliesst mehrheitlich mit plus/minus 10 % des bewilligten Betrages ab. Er bittet die Ratsmitglieder, von der Kreditabrechnung positiv Kenntnis zu nehmen.

Reto Neuhaus, Präsident AGPK, teilt mit, dass das Geschäft durch den zuständigen Departementsvorstehenden den Mitglieder der AGPK erläutert worden ist und die Fragen beantwortet werden konnten. Die APGK hat von der Abrechnung des Verpflichtungskredits Kenntnis genommen.

Hans Berger teilt namens der FDP/glp-Fraktion mit, dass sie mit grosser Befriedigung vom Abschluss der Abrechnung Kenntnis genommen haben.

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Von der Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 24.04.2009 im Zusammenhang mit der Sanierung Sonnenrainstrasse wird gestützt auf Art. 20 Abs. 6 der Gemeindeordnung wie folgt Kenntnis genommen:

GGR-Kredit vom 24.04.2009	Fr. 508'000.00
Total Kosten	Fr. 460'007.95
Kreditunterschreitung von 9.4 %	Fr. - 47'992.05
	=====

2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

3. Eröffnung an:

- Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
- Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen
- Tiefbau/Umwelt
- Finanzen

2012-9 Hochbau/Planung; Liegenschaft Oberdorfstrasse 30 (altes Gemeindehaus), Ersatz Fenster; Abrechnung Verpflichtungskredit vom 24.04.2009; Kenntnisnahme

Traktandum 9, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registratur

43.210.030 Oberdorfstrasse 30 (altes Gemeindehaus)

Abrechnung Verpflichtungskredit „Liegenschaft Oberdorfstrasse 30 (altes Gemeindehaus), Ersatz Fenster

Abteilung	Hochbau/Planung		
Kreditbezeichnung	Oberdorfstrasse 30 / Ersatz der Fenster		
Bewilligt am	24.04.2009	durch	GGR
Betrag inkl. MWST	192'000.00	Kontonummer	090.503.07 090.661.07

Vergleich Kostenvoranschlag / Abrechnung		
Hauptpositionen inkl. MWST	Abrechnung	KVA
Ersatz Fenster	137'821.15	143'000.00
Malerarbeiten	15'724.90	10'000.00
Maurerarbeiten	0.00	6'000.00
Schreinerarbeiten	3'817.30	8'000.00
Unvorhergesehenes	24'407.95	25'000.00
Bruttoaufwand	181'771.30	192'000.00
Kreditunterschreitung	-10'228.70	-5.3%
Subventionen (Lotteriefond)	30'000.00	
Nettoaufwand	151'771.30	

Begründung zur Kreditunterschreitung

Die Vergaben der Fenster war günstiger als die Richtofferte. Maurerarbeiten mussten keine vorgenommen werden. Ebenfalls die Schreinerarbeiten fielen weniger aufwändig aus. Die inneren Malerarbeiten im historischen Gebäude waren aufwändiger als geplant (+ Fr. 5'724.90). Der Betrag für „Unvorhergesehenes“ musste fast vollständig zur Sanierung der historischen Laubenfenster verwendet werden (+ Fr. 21'745.55), wobei dieser Betrag vollständig an die subventionsberechtigten Bausumme angerechnet wurde. Die Subventionen der Kantonalen Denkmalpflege betragen Fr. 30'000.00.

Antrag Gemeinderat (Kenntnisnahme)

1. Von der Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 24.04.2009 im Zusammenhang mit der Liegenschaft Oberdorfstrasse 30 (altes Gemeindehaus), Ersatz Fenster, wird gestützt auf Art. 20 Abs. 6 der Gemeindeordnung wie folgt Kenntnis genommen:

- GGR-Kredit vom 24.04.2009	Fr.	192'000.00
- Total Kosten	Fr.	181'771.30
Kreditunterschreitung von 5.3 %	Fr.	- 10'228.70

2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung
 - Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen
 - Hochbau/Planung
 - Finanzen

Behandlung

Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung, weist auf die vorstehende Begründung zur Kreditunterschreitung hin. Die Subvention der Kantonalen Denkmalpflege von Fr. 30'000.00 wird einem Investitionskonto gutschrieben. Nach der Sanierung bzw. dem Ersatz der Fenster konnte die Bibliothek melden, dass Lesungen nun ungestört und ohne Lärmimmissionen von draussen durchgeführt werden können.

Reto Neuhaus, Präsident AGPK, teilt mit, dass das Geschäft durch den zuständigen Departementsvorstehenden den Mitgliedern der AGPK erläutert worden ist und Fragen beantwortet werden konnten. Die AGPK hat von der Abrechnung des Verpflichtungskredits Kenntnis genommen.

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Von der Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 24.04.2009 im Zusammenhang mit der Liegenschaft Oberdorfstrasse 30 (altes Gemeindehaus), Ersatz Fenster, wird gestützt auf Art. 20 Abs. 6 der Gemeindeordnung wie folgt Kenntnis genommen:

- GGR-Kredit vom 24.04.2009	Fr.	192'000.00
- Total Kosten	Fr.	181'771.30
Kreditunterschreitung von 5.3 %	Fr.	- 10'228.70

2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Lorenz Kopp, Departementsvorsteher Hochbau/Planung
 - Ursulina Huder, Departementsvorsteherin Finanzen
 - Hochbau/Planung
 - Finanzen

2012-10 Dringliche Motion der SVP-Fraktion betr. "Sitzungslokal Grosse Gemeinderat" (2011/13); Behandlung

Traktandum 10, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registratur

10.061.001 Motionen
10.060.003 Raumfragen

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25. November 2011 reichte die SVP-Fraktion eine dringliche Motion „Sitzungslokal Grosse Gemeinderat“ (2011/13) mit folgendem Begehren ein: „Die Sitzungen des Grossen Gemeinderates finden ab 2013 wieder generell in der Aula Schönau statt. Als Sitzungstag ist der Freitag festzulegen, sofern die Daten im Zeitpunkt der Beschlussfassung noch frei und verfügbar sind. Ist dies nicht der Fall, ist auf einen anderen Wochentag auszuweichen. Der Gemeinderat hat für die nötige Infrastruktur und die Reservation zu sorgen.“

Der Grosse Gemeinderat hat die Dringlichkeit der Motion am 25. November 2011 angenommen und den Vorstoss zur Bearbeitung an den Gemeinderat überwiesen, verbunden mit Auftrag, die Motion an der nächsten GGR-Sitzung vom 20. Januar 2012 zu traktandieren und inhaltlich zu behandeln.

Der Gemeinderat hat die Motion zur Stellungnahme und Bearbeitung am 28. November 2011 der Abteilung Präsidiales zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Die letzte Sitzung des Grossen Gemeinderates im Landhaus fand am 7. Dezember 2000 statt. Anschliessend zügelte der Grosse Gemeinderat vor allem wegen der besseren Infrastruktur und aus Lärmgründen in die Aula Schönau. Dort blieb er bis und mit der Sitzung vom 20. Juni 2008. Seit der Sitzung vom 22. August 2008 hält der Grosse Gemeinderat seine Sitzungen im Dachgeschoss des restaurierten Höchhus ab.

Vorab gilt es festzuhalten, dass der Grosse Gemeinderat festlegt, wann, wie oft und wo er seine Sitzungen abhält. Der Gemeinderat hat das Funktionieren des Ratsbetriebs sicherzustellen und für die nötige Infrastruktur und die Reservationen zu sorgen. Der Motionsauftrag ist klar und beschränkt sich auf die Themen:

- Neue Sitzungslokalität Aula Schönau statt wie bisher Dachgeschoss Höchhus,
- Verschiebung Sitzungstag Freitag auf anderen Wochentag, wenn Aula bereits besetzt sein sollte,
- Abklärungen über die Beschaffung von neuen Infrastrukturen zur Sicherstellung des Ratsbetriebs.

1. Sitzungslokalität

Die Abteilung Präsidiales hat anhand von provisorischen Sitzungskalendern für die Jahre 2013 und 2014 die Verfügbarkeit der Aula Schönau abgeklärt mit folgendem Ergebnis:

2013

Wochentag	Datum	Status	Alternativdatum	Bemerkungen
Freitag	25. Januar	verfügbar	--	--
Freitag	15. März	besetzt	Freitag, 22. März	13.- 15.3 besetzt. Übrige Daten im März nicht verfügbar.
Freitag	03. Mai	besetzt	1. Priorität Freitag, 3. Mai (DG Höchhus statt Aula) 2. Priorität Mittwoch, 1. Mai 3. Priorität Dienstag, 7. Mai	30.4. besetzt. 1.5. wegen Maifeiern eher ungünstig. 2./3. Mai besetzt. Weitere Vor- bzw. Nachverschiebungen wegen Jahresrechnung und Auffahrtstage nicht möglich. Der Gemeinderat bevorzugt das Datum vom 3. Mai mit Sitzungsort DG Höchhus. Dort sind alle erforderlichen Infrastrukturen vorhanden und die Sitzung kann ohne zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen durchgeführt werden.
Freitag	14. Juni	verfügbar	--	--
Freitag	23. August	verfügbar	--	Personalanlass findet am 30.8. statt.
Freitag	11. Oktober	verfügbar	--	Letzter Schulfertag im Herbst. Frist von 6 Wochen bis zur Abstimmung vom 24.11. kann mit 11.10. eingehalten werden.
Freitag	29. November	verfügbar	--	--

2014

Wochentag	Datum	Status	Alternativdatum	Bemerkungen
Freitag	24. Januar	verfügbar	--	--
Freitag	14. März	besetzt	Donnerstag, 27. März	Wochen 10 – 12 besetzt. 25. – 27.3. frei. 28./29./30. evtl. Vorbereitungen Grossratswahlen (Datum gem. Staatskanzlei noch offen, evtl. eine Woche später). Zu prüfen ist, ob diese Sitzung ausnahmsweise ausfallen soll, insbesondere wegen dem relativ kurzen Abstand zur Sitzung von Ende April.
Freitag	02. Mai	besetzt	Mittwoch, 30. April	1./2. Mai besetzt. Weitere Vor- bzw. Nachverschiebungen wegen Termine Jahresrechnung oder Vereinsanlässen nicht möglich.
Freitag	13. Juni	verfügbar	--	--
Freitag	22. August	verfügbar	--	Personalanlass findet später statt.
Freitag	17. Oktober	verfügbar	--	Sitzungstermin ausserhalb der Herbstferien. Frist von 6 Wochen bis zur Abstimmung vom 30.11. kann eingehalten werden.
Freitag	05. Dezember	verfügbar	--	Sitzung soll nach den Gemeindewahlen vom 30.11. stattfinden.

Wenn der GGR bereit ist, auch in Zukunft seine Sitzungstermine flexibel zu gestalten, damit die Vereine ihre Anlässe und Proben weiterhin an den traditionellen Wochenenden durchführen können, ist ein Wechsel des Sitzungsortes aus organisatorischer Sicht möglich. Ein gelegentliches Ausweichen auf weitere Lokalitäten (z.B. Singsaal) ist jedoch aus infrastrukturellen und zum Teil auch aus organisatorischen Gründen nur mit grossem finanziellen und personellen Aufwand möglich (siehe nachfolgende Bemerkungen). Sollte dies dennoch möglich sein, ist ausnahmsweise in das Dachgeschoss Höchhus auszuweichen, weil dort alle nötigen Infrastrukturen vorhanden und keine zusätzlichen finanziellen und personellen Ressourcen nötig sind. Die vorstehend erwähnten und grün unterlegten Daten wurden bereits provisorisch reserviert.

2. Infrastruktur Aula Schönau

Die Aula Schönau ist gut ausgerüstet und verfügt über einen fest installierten Beamer mit Grossbild-Leinwand. Auch Tische und Stühle sind ausreichend vorhanden. Hingegen fehlt ein Internet-Anschluss, welcher vor allem den Medienschaffenden dient. Technisch gibt es heute dazu aber andere Lösungen, um dieses Manko wettzumachen.

Das Tonaufnahme-Rack mit den fix installierten Mikrofonen im Höchhus gehört der Stiftung und wurde durch diese finanziert. Das Rack wurde speziell auf die Raum-Bedürfnisse im Höchhus zusammen gestellt. Es ist ein wichtiges Element zur Vermarktung des Raums und soll deshalb in Absprache mit dem Stiftungsratspräsidenten im Höchhus verbleiben. Zudem wäre das Rack mit der neuen Multimedia-Anlage in der Aula Schönau nicht optimal konfigurierbar.

Die Tonaufnahmen sind zur Erstellung eines aussagekräftigen Parlamentsprotokolls nach den Bestimmungen in der Geschäftsordnung erforderlich. Die Aula Schönau verfügt wohl über eine Multimedia-Anlage, welche jedoch keine Tonaufnahmen machen kann. Die bestehende Anlage muss daher mit einem Digitalrecorder, Speichercards, einem Kontrollkopfhörer, Mikrofonständern und Kabeln nachgerüstet werden, was gemäss einer eingeholten Offerte beim Anlagelieferanten Kosten von rund Fr. 2'000.00 auslösen wird. Die in der Aula vorhandenen Mikrofone können auch für die Tonaufnahmen verwendet werden. Ebenfalls sinnvoll ist die Anschaffung eines Overhead-Projektors (Kosten ca. Fr. 1'500.00) zur Projektion von Unterlagen ohne Folien. Die Kosten für die vorerwähnten Anschaffungen im Betrag von rund Fr. 3'500.00 sind als Nachkredit zu Lasten Konto Nr. 217.311.01 (Budgetbetrag 2012 = Fr. 30'000.00) zu bewilligen. Die Bewilligung dieser Kosten liegt gemäss Verordnung über gebundene Ausgaben und Nachkredite in der Zuständigkeit des Gemeinderates. Beschliesst der Grosse Gemeinderat am 20. Januar 2012 den Umzug in die Aula wird die Aufrüstung der Multimedia-Anlage im Sommer 2012 ausgelöst, damit die Anlage für die GGR-Sitzung vom 23. August 2012, welche wegen der Ausstellung Suter bekanntlich in der Aula Schönau stattfindet, bereits zur Verfügung steht.

Ein kurzfristiges Ausweichen auf eine andere Lokalität ist wegen der fixen Installation der technischen Geräte sowie der zum Teil fehlenden Infrastruktur in anderen Anlagen (der Singsaal Zug verfügt zum Beispiel über viel zu wenig Tische und keine Tonaufzeichnungsmöglichkeit) nur mit grossem organisatorischen und personellen Aufwand sowie zusätzlichen Kosten möglich. Einzig das Höchhus eignet sich, wie vorstehend erwähnt, nach wie vor als Ausweichlokal, falls die Aula einmal besetzt sein sollte.

Falls sich der Grosse Gemeinderat für einen Umzug vom Dachgeschoss Höchhus in die Aula Schönau ab dem Jahr 2013 entscheidet, stellt der Gemeinderat folgenden

Antrag

1. Die dringliche Motion der SVP-Fraktion betr. „Sitzungslokal Grosser Gemeinderat“ (2011/13) wird angenommen.
2. Die Sitzungen des Grossen Gemeinderates werden ab dem Jahr 2013 wieder in der Aula Schönau durchgeführt.
3. Die Sitzungskalender für die Jahre 2013 und 2014 werden gemäss Vorschlag des Gemeinderates genehmigt und sind definitiv zu bestätigen.
4. Es wird zur Kenntnis genommen, dass verbunden mit dem Umzug des Grossen Gemeinderates in die Aula Schönau für die erforderlichen Anschaffungen (Aufrüstung Multimedia-Anlage mit Digitalrecorder und Zubehör sowie ein Overhead-Projektor) ein Nachkredit von Fr. 3'500.00 zu Lasten der Laufenden Rechnung 2012 erforderlich ist. Beschliesst der Grosse Gemeinderat am 20. Januar 2012 den Umzug in die Aula gilt der Nachkredit, für dessen Bewilligung der Gemeinderat zuständig ist, als beschlossen.
5. Die dringliche Motion wird damit als erfüllt abgeschrieben.
6. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
7. Eröffnung an:
 - Hochbau/Planung (Auslösen Anschaffungen nach Beschlussfassung GGR)
 - Finanzen
 - Gemeindeschreiber
 - Präsidiales (10.061.001/10.060.003)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 28. Februar 2012, in Kraft.

Behandlung

Erstunterzeichner Werner Marti dankt der Verwaltung für die zügig getroffenen Abklärungen.

Detailberatung

Christian Gerber stellt namens der EVP/EDU-Fraktion fest, dass die vorliegende dringliche Motion eifrig diskutiert worden ist. Von der Geschichte her ist der Höchhus-Saal für die Durchführung von Sitzung des Grossen Gemeinderates prädestiniert. Die Gemeinde hat sich zudem stark für den Umbau und die Restaurierung engagiert. Die technischen Ausrüstungen sind vorhanden. Es ist jedoch eine Tatsache, dass die Platzverhältnisse sehr eng sind und die Raumtemperatur öfters zu wünschen übrig liess. Die Fraktion ist mehrheitlich zum Schluss gekommen, die Sitzungen des Grossen Gemeinderates weiterhin in diesem geschichtsträchtigen Saal im Höchhus durchzuführen.

Sandro Stauffer gibt seitens der FDP/glp-Fraktion bekannt, dass sie der Motion und dem Antrag des Gemeinderates zustimmen, wenn auch nicht einstimmig. Er dankt der Verwaltung für die sorgfältig gemachten Abklärungen. Persönlich kann Sandro Stauffer der Motion nicht zustimmen. Er erachtet es als kein gutes Signal gegen aussen, wenn aufgrund der genannten Mängel ein Umzug in die Aula Schönau folgt.

Seitens der SP/Grüne-Fraktion kann Gabriela Hug bestätigen, dass sie die Motion unterstützen. Die Platzverhältnisse sind einfach zu eng. Einen Umzug in den Singsaal hätten sie bevorzugt. Die Beschaffung der fehlenden Infrastruktur und Einrichtung der technischen Anlage wären aber finanziell nicht tragbar. Zudem verlangt diese Variante einen hohen organisatorischen Aufwand. Am Freitag soll als Sitzungstag weiterhin festgehalten werden.

Bruno Urban teilt mit, dass die BDP-Fraktion die Motion unterstützt. Die Gründe sprechen eigentlich dafür, dass in der Aula Schönau der Ratsbetrieb besser abgehalten werden kann. Die bestehenden Infrastrukturen im Höchhus werden nicht nur vom Grossen Gemeinderat beansprucht, sondern dienen auch allen anderen Benützern des Dachstockes. Das Geld für diese Investition ist daher sicher nicht verloren.

Mit einem Wechsel in die Aula Schönau kann die Stiftung die Räumlichkeiten besser nutzen und Interessierten vermieten. Durch die GGR-Sitzungen im Höchhus sind doch etliche Termine blockiert. Das ist der eigentliche Grund, stellt Werner Marti noch einmal fest, der zur Motion führte.

Gemeindepräsident Jürg Marti stellt fest, dass es in der Kompetenz des Grossen Gemeinderates liegt, den Sitzungsort festzulegen. Die Verwaltung hat eine Grundlage erarbeitet, damit über das Anliegen diskutierte und entschieden werden kann.

Der Vorsitzende weist auf die Beilage 2 der Unterlagen hin, in der die Daten der Sitzungen 2013 und 2014 sowie der Sitzungsort aufgeführt sind. Wird die Motion angenommen, werden die Termine gemäss Beilage 2 ebenfalls definitiv.

Abstimmung über die Annahme der dringlichen Motion

Mit 25 zu 6 Stimmen wird die dringliche Motion angenommen.

Zusammenfassend ergibt sich folgender

Beschluss

1. Die dringliche Motion der SVP-Fraktion betr. „Sitzungsort Grosser Gemeinderat“ (2011/13) wird angenommen.
2. Die Sitzungen des Grossen Gemeinderates werden ab dem Jahr 2013 wieder in der Aula Schönau durchgeführt.
3. Die Sitzungskalender für die Jahre 2013 und 2014 werden gemäss Vorschlag des Gemeinderates genehmigt und sind definitiv zu bestätigen.
4. Es wird zur Kenntnis genommen, dass verbunden mit dem Umzug des Grossen Gemeinderates in die Aula Schönau für die erforderlichen Anschaffungen (Aufrüstung Multimedia-Anlage mit Digitalrecorder und Zubehör sowie ein Overhead-Projektor) ein Nachkredit von Fr. 3'500.00 zu Lasten der Laufenden Rechnung 2012 erforderlich ist. Beschliesst der Grosse Gemeinderat am 20. Januar 2012 den Umzug in die Aula gilt der Nachkredit, für dessen Bewilligung der Gemeinderat zuständig ist, als beschlossen.
5. Die dringliche Motion wird damit als erfüllt abgeschrieben.
6. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
7. Eröffnung an:
 - Hochbau/Planung (Auslösen Anschaffungen nach Beschlussfassung GGR)
 - Finanzen
 - Gemeindegemeinschaft
 - Präsidiales (10.061.001/10.060.003)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 28. Februar 2012, in Kraft.

2012-11 Interpellation der BDP-Fraktion betr. "Reglement der Pensionskasse, Art. 9, vertrauensärztliche Untersuchung" (2011/14); Beantwortung

Traktandum 11, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registrierung

10.061.003 Interpellationen

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25. November 2011 reichte die BDP-Fraktion eine Interpellation mit folgender Frage ein: „Warum wird für die Aufnahme in die Pensionskasse noch immer eine vertrauensärztliche Untersuchung durchgeführt?“

Der Gemeinderat hat die Interpellation (2011/14) am 28. November 2011 der Abteilung Präsidiales (Gemeindepräsident Jürg Marti) zur Stellungnahme zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Der Gemeindepräsident nimmt als Präsident der Pensionskasse und nach Konsultation der VZ Insurance Services AG als Geschäftsführung der Pensionskasse Steffisburg zur Interpellation wie folgt Stellung:

1. Reglementarische Grundlage

Die Interpellation betrifft Artikel 9 „Gesundheitliche Vorbehalte“, welcher wie folgt lautet:

1. Vor der Aufnahme in die Versicherung findet eine vertrauensärztliche Untersuchung statt, deren Kosten die Pensionskasse trägt. Auf Empfehlung des Arztes kann in der Folge ein Vorbehalt auf den Invaliditäts- und/oder Hinterlassenenleistungen angebracht werden. Die durch das FZG vorgeschriebenen Leistungen dürfen dadurch nicht geschmälert werden. Sämtliche Vorbehalte fallen spätestens nach 5 Jahren ersatzlos dahin.

Protokoll Grosser Gemeinderat vom 20. Januar 2012

2. Tritt während der Vorbehaltsdauer ein Versicherungsfall ein und werden die Leistungen wegen des Vorbehalts gekürzt, dann gilt diese Kürzung während der gesamten Dauer des Leistungsbezugs.

2. Sinn und Zweck der vertrauensärztlichen Untersuchung

Mit der Gesundheitsprüfung – im Allgemeinen - verfolgen Pensionskassen grundsätzlich das Ziel, den Gesundheitszustand einer zu versichernden Person zu beurteilen und das potentielle Leistungsrisiko für die Pensionskasse zu bewerten. Mit der vertrauensärztlichen Untersuchung wird dieser „Bewertungs“-Prozess professionell, objektiv und unabhängig durchgeführt.

Diese Massnahme ist einmalig vorgesehen, nämlich bei Eintritt in die Pensionskasse. Danach wird weder bei Einkauf noch bei Lohnerhöhungen eine weitere Risikoprüfung durchgeführt.

Erkennt der Vertrauensarzt ein erhöhtes Risiko und empfiehlt er die Aufnahme unter Vorbehalt, kann dieser Vorbehalt maximal während fünf Jahren angebracht werden. Leistungen, die durch Freizügigkeitsleistungen finanziert werden, welche die zu versichernde Person in die Pensionskasse einbringt, können nicht unter Vorbehalt gestellt werden. Die gesetzlichen Minimalleistungen bleiben in jedem Fall gewährleistet.

3. Allgemeine Praxis bei Pensionskassen

Es gibt im Wesentlichen drei Arten, wie Pensionskassen den Gesundheitszustand eines Versicherten überprüfen, nämlich:

– *Selbstdeklaration ohne Einkommensgrenzen*

Prozess

Die Pensionskasse prüft die Selbstdeklaration des Versicherten nach verschiedenen Parametern. Je nach Beurteilung durch die Pensionskasse wird die zu versichernde Person zu einer vertrauensärztlichen Untersuchung aufgefordert.

Beispiele

PK der Credit Suisse, Zürich; PK der SAP (Schweiz) AG, Biel; Publica, Bern; Swisscanto flex Sammelstiftung.

– *Selbstdeklaration mit Einkommensgrenzen*

Prozess

Die Pensionskasse prüft die Selbstdeklaration des Versicherten nach verschiedenen Parametern. Je nach Beurteilung durch die Pensionskasse wird die zu versichernde Person zu einer vertrauensärztlichen Untersuchung aufgefordert. Ab einem bestimmten Erwerbseinkommen, zum Beispiel 120'000 Franken pro Jahr, wird generell eine vertrauensärztliche Untersuchung angeordnet.

Beispiele

Sammelstiftungen der Lebensversicherungen z.B. Swiss Life; die meisten autonomen Sammelstiftungen z.B. ASGA.

– *Grundsätzliches Aufgebot zur vertrauensärztlichen Untersuchung*

Beispiel: PK der Gemeinde Steffisburg, Steffisburg; PK der Geiser Holding AG, Langenthal.

4. Kosten pro Untersuchung

Die Kosten pro Untersuchung betragen 225 Franken.

5. Risiken, wenn keine Untersuchung durchgeführt wird

Gerade in kleineren Kassen ist der Risikosteuerung eine erhöhte Beachtung zu schenken, weil der Risikoausgleich unter den Versicherten beschränkt ist. Unter Anderem dieser sorgfältigen Risikosteuerung ist es zu verdanken, dass die Pensionskasse der Gemeinde Steffisburg derzeit lediglich drei Invalidenrenten auszurichten hat und allgemein einen hervorragenden Schadenverlauf hatte.

Eine unzureichende Beurteilung des Gesundheitszustandes kann für die Pensionskasse ganz erhebliche Kosten verursachen, die schnell die Millionengrenze übersteigen können (einmalig in Form von versicherungstechnischen Rückstellungen und laufend in Form von auszahlenden Renten resp. den damit verbundenen Verwaltungskosten). Die Solidargemeinschaft „Versicherte“ ist bestmöglich davor zu schützen.

Ohne externe Beurteilung durch den Vertrauensarzt müsste die Pensionskasse die Beantwortung von Gesundheitsfragen verlangen. Auf dieser Basis müsste dann beurteilt werden, wer zum Arzt geschickt wird und wer nicht. Es müsste ein Entscheidungsraaster erstellt werden. Die Risikosteuerung würde tendenziell unprofessioneller und nachlässiger.

Die Beantwortung eines Gesundheitsfragebogens birgt zudem das Risiko der „falschen Antragsdeklaration“. Eine Falschdeklaration hat erhebliche negative Folgen für den Versicherten, die Pensionskasse und den Arbeitgeber.

6. Vorteile der Selbstdeklaration

- einfach
- kurzfristig kostengünstig

7. Nachteile der Selbstdeklaration

- Risiko für falsche Antragsdeklaration (zulasten der Pensionskasse und des Versicherten!)
- Verschlechterung der Risikosteuerung der Pensionskasse
- langfristig höhere Kosten für die Pensionskasse

8. Haltung des Gemeinderates

Die Pensionskasse der Gemeinde Steffisburg hat rund 190 Versicherte und gut 70 Rentner. Mit der eher kleinen Anzahl Versicherten kann das Risiko einer Invalidität nicht auf eine sehr grosse Zahl Versicherte überwältigt werden, daher ist es äusserst wichtig, den Invaliditätsanteil gering zu halten.

Es kann nicht sein, dass die Geschäftsführung und/oder die Mitglieder der Pensionskassekommission beurteilen sollen, welche Personen nach der Selbstdeklaration einen Vertrauensarzt aufzusuchen haben. Einerseits fehlt den erwähnten Personenkreisen das notwendige Fachwissen und andererseits ist es eine Frage der Verantwortung. Wer ist bereit, eine derart grosse Verantwortung ohne das entsprechende Wissen zu übernehmen?

Welche Kriterien würden definiert, um nach der Selbstdeklaration eine Untersuchung bei einem Vertrauensarzt (die Pensionskasse der Gemeinde Steffisburg hat eine Vertrauensärztin und einen Vertrauensarzt) anzuordnen, damit keine Willkür herrscht und auch tatsächlich die richtigen Fälle ausgewählt werden?

Der Gemeinderat hält aufgrund der vorstehenden Erläuterungen an der heutigen Regelung fest, damit das potentielle Risiko eines Invaliditätsfalles so tief wie möglich gehalten werden kann. Die Pensionskasse der Gemeinde Steffisburg will keine weiteren finanziellen Lasten tragen. Letztendlich hätte ein höheres Risiko in der Pensionskasse auch finanzielle Folgen für die Gemeinde, da die Gemeinde Fehlbeträge verzinsen muss. Zudem ist es auch nicht im Interesse der aktiven Versicherten, dass das finanzielle Risiko in der Pensionskasse steigt und dadurch ihr Risiko, allfällige Sanierungsbeiträge leisten zu müssen, ebenfalls.

Erklärung Interpellant

1. Der Interpellant und Erstunterzeichner, Bruno Urban, erklärt sich von der Antwort zur Interpellation der BDP-Fraktion betr. „Reglement der Pensionskasse, Art. 9, vertrauensärztliche Untersuchung“ (2011/14) als befriedigt / nicht befriedigt.
2. Eröffnung an:
 - Jürg Marti, Gemeindepräsident
 - Finanzen
 - Gemeindeschreiber
 - Präsidiales (10.061.003)

Behandlung

Gemeindepräsident Jürg Marti teil mit, dass der Gemeinderat an der bisherigen Regelung festhalten will. Auf Wunsch von Bruno Urban werden die ganzen Deklarationen optimiert. Den Mitarbeitenden stehen ein Arzt und neu auch eine Ärztin zur Auswahl. Über Neuerungen im Bereich der Pensionskasse werden die Mitglieder des Grossen Gemeinderates laufend informiert.

Erklärung Interpellant

1. Der Interpellant und Erstunterzeichner, Bruno Urban, erklärt sich von der Antwort zur Interpellation der BDP-Fraktion betr. „Reglement der Pensionskasse, Art. 9, vertrauensärztliche Untersuchung“ (2011/14) als befriedigt.
2. Eröffnung an:
 - Jürg Marti, Gemeindepräsident
 - Finanzen
 - Gemeindeschreiber
 - Präsidiales (10.061.003)

2012-12 Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung

Traktandum 12, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registratur

10.061 Parlamentarische Vorstösse

Folgende neue parlamentarische Vorstösse sind eingereicht worden:

12.1 Postulat der SP/Grüne-Fraktion betr. „LED-Strassenbeleuchtung“ (2012/01)

Begehren

„Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, die Strassenlampen in der Gemeinde Steffisburg mit LED auszurüsten.“

Begründung:

Aus Sicherheitsgründen müssen die Strassenlampen in der Gemeinde Steffisburg jeweils die ganze Nacht eingeschaltet bleiben. Mit der LED-Beleuchtungstechnik lassen sich die Energiekosten um rund 20 % reduzieren. LED-Beleuchtungen brauchen gegenüber Quecksilber-Dampflampen rund 40 % weniger Strom, erzeugen aber gleichzeitig deutlich mehr Licht. Die Anschaffungskosten pro Lampe sind in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. So betragen die Investitionskosten für die Gemeinde Landquart im Jahr 2010 pro LED-Lampe weniger als Fr. 1'000.00.“

Erstunterzeichner Daniel Schmutz (SP) hat keine ergänzenden Bemerkungen zum Postulat.

12.2 Interpellation der FDP/glp-Fraktion betr. „Stipendienkommission“ (2012/02)

Begehren

„Gemäss Art. 1 des Reglements über Ausbildungsbeiträge vom 24. August 2007 befindet die Stipendienkommission gemeindeintern abschliessend über Gesuche für Ausbildungsbeiträge zur Unterstützung einer Aus- oder Weiterbildung. Art. 2 hält zudem fest: Ausbildungsbeiträge dienen ausschliesslich der Mitfinanzierung der Ausbildungskosten wie beispielsweise von Schulgeldern und Reisekosten. Zur Deckung der Lebenshaltungskosten werden keine Beiträge ausgerichtet. Zudem gilt das Prinzip der Subsidiarität (Vorrang der kantonalen Stipendien). Die Stipendienkommission besteht heute aus fünf Mitgliedern. Wir gelangen in diesem Zusammenhang mit den folgenden Fragen an den Gemeinderat:

1. Ist es richtig, dass die Stipendienkommission im Jahr 2011 keine einzige Sitzung abgehalten und damit kein einziges Gesuch behandelt bzw. bewilligt hat?
2. Welches sind die Gründe dafür?
3. Ist es aus Sicht des Gemeinderats angebracht, unter diesen Umständen auf die Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen gemäss Gemeindereglement und damit auch auf die Stipendienkommission künftig zu verzichten? Oder wäre es aus Effizienz- und Aufwandgründen sinnvoll, dass anstelle der Stipendienkommission künftig ein anderes Gremium (z.B. die zuständige Abteilung) über die Gesuche entscheidet?
4. Welches waren die Kosten der Gemeinde für die Führung einer inaktiven Stipendienkommission im Jahr 2011?
5. Wie viele Gesuche wurden von der Kommission in den Jahren 2008 bis 2010 behandelt bzw. bewilligt (inkl. Höhe und Zweck der gesprochenen Ausbildungsbeiträge)?“

Erstunterzeichner Michael Riesen (FDP) hat keine ergänzenden Bemerkungen zur Interpellation.

2012-13 Einfache Anfragen

Traktandum 13, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registratur

10.061.004 Einfache Anfragen

Es werden keine einfachen Anfragen gestellt.

2012-14 Informationen des GGR-Präsidiums

Traktandum 14, Sitzung 1 vom 20. Januar 2012

Registratur

10.060 Grosser Gemeinderat

14.1 Umfrage aus der Sitzung vom 14. Oktober 2012

Der Leitende Ausschuss hat die Fraktionen gebeten, Vorschläge betr. Firmenbesichtigungen, GGR-Ausflug und Lokalität Schlusssessen dem Gemeindeschreiber bis Ende November 2011 mitzuteilen. Der Vorsitzende dankt den Fraktionen für die fristgerechte Einreichung der Vorschläge. Die Umfrage wird vom Leitenden Ausschuss bis zur nächsten GGR-Sitzung ausgewertet.

14.2 GGR-Sitzung vom 7. März 2012

Der Sitzungsbeginn ist 17.00 Uhr, Dachstock Höchhus.

Der Vorsitzende dankt den Protokollführerinnen für die Abfassung des Protokolls, den Abteilungsleitungen für die Teilnahme an der Sitzung, den Medienschaffenden für die Berichterstattung und den Zuhörern für das Interesse. Im Anschluss an die Sitzung lädt der Vorsitzende zum Apéro im Peter-Surer-Saal ein.

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Präsident 2012

Gemeindeschreiber

Peter Jordi

Rolf Zeller

Protokollführerin

Protokollführerin

Marianne Neuhaus

Erika Furrer

Stimmzähler

Stimmzähler

Hans Berger

Adrian Grossniklaus